

Jahresbericht 2011

der Göttinger Graduiertenschule

Gesellschaftswissenschaften (GGG)

Kontakt und weitere Informationen:

Prof. Dr. Rainer Marggraf

Sprecher der GGG

Platz der Göttinger Sieben 3, 37073 Göttingen

Tel.: 0551 39 4829; Mail: rmarggr@gwdg.de

Dr. Bettina Roß

Wissenschaftskoordination der GGG

Historische Sternwarte, Geismar Landstr. 11, 37083 Göttingen

Tel.: 0551 39 12417; Mail: Bettina.Ross@uni-goettingen.de

Inhaltsverzeichnis

A) Ziele und Strukturen der GGG.....	3
1) Ziele und Aufgaben der GGG.....	3
2) Mitglieder und Promotionsprogramme.....	4
2.1 Promovierende und Promotionsbetreuende.....	4
2.2 Aufnahme und Begleitung von Promotionsprogrammen	5
3) Leitung und Personalstruktur der GGG	7
4) Evaluation und Berichtswesen	8
B) Maßnahmen der GGG im Jahr 2011	9
5) Qualifizierungsmaßnahmen.....	9
5.1 Entwicklung des Qualifizierungskonzeptes der GGG	9
5.2 Schulungen im Jahr 2011	11
5.3 Aufschlüsselung der Teilnehmenden der GGG-Schulungen 2011	12
6) Fördermaßnahmen 2011	14
6.1 Fördermaßnahmen im Jahr 2011	14
6.2 Aufschlüsselung der geförderten Personen 2011.....	14
7) Sprechstunde für Studentinnen und Promovendinnen	15
8) Planungen für 2012	15
8.1 Zusammenarbeit mit Unternehmen und der Region.....	15
8.2 Hochschuldidaktik.....	17
8.3 Promotionsförderberatung.....	17
8.4 Neue Fördermaßnahmen	18
8.5 Doktorand/innen-Forum.....	18
Anhang	19
9) Mitglieder des Vorstandes der GGG im Jahr 2011	19
10) Geschäftsstelle und Teams in Drittmittelprojekten.....	19
11) Raumausstattung der GGG.....	19
12) Voraussichtliche Fördermaßnahmen der GGG 2012	20
13) Göttingen Model of Excellent Academic Career Development.....	21

A) Ziele und Strukturen der GGG

1) Ziele und Aufgaben der GGG

Die Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG) hat zum Ziel, die strukturierte Promotion in den fünf gesellschaftswissenschaftlichen Fakultäten bzw. Teilfakultäten der Georg-August-Universität Göttingen weiter auszubauen und zu verbessern.

Die GGG umfasst die:

- Juristische Fakultät,
- Sozialwissenschaftliche Fakultät,
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
- das Department für Agrarökonomie und RURALE ENTWICKLUNG (Teil der Fakultät für Agrarwissenschaften) sowie
- die Abteilungen für Forstökonomie, Forstpolitik und Forstnaturschutz (Teile der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie).

Zu den zentralen Aufgaben der Graduiertenschule gehören:

- Vertretung der gesellschaftswissenschaftlichen Promotion auf universitärer Ebene
- Qualitätssicherung im Sinne strukturierter Promotion: Standards guter wissenschaftlicher Praxis, Betreuung in thesis committees, Qualifizierung der Promovierenden, Darlegung von Parametern guter Promotionsverläufe
- überfachliche Unterstützung bei der Antragstellung, Durchführung und Qualitätssicherung strukturierter Promotionsprogramme, Erstellung von Qualifizierungs- und Betreuungskonzepten z.B. für Graduiertenkollegs
- Beratung und Vernetzung von Promovierenden
- Integration von internationalen Promovierenden, u.a. durch den Helpdesk for International PhD-Students
- Qualifizierung der Promovierenden in den Bereichen interdisziplinärer Methoden, Schlüsselqualifikationen und Berufsvorbereitung sowohl für Lehre und Forschung als auch für die außeruniversitäre Karriere
- Erweiterung der Berufseinmündungschancen durch das KMU-Netzwerk, das Promovierende mit „Kleinen und Mittleren Unternehmen“ der Region vernetzt
- Fördermaßnahmen für Promovierende.

2) Mitglieder und Promotionsprogramme

2.1 Promovierende und Promotionsbetreuende

Vier der fünf GGG-Fakultäten verfügen über strukturierte Promotionsstudiengänge. Die Promotion wird von einem modularisierten Studienprogramm mit Prüfungsleistungen und der verpflichtenden Teilnahme an Kolloquien sowie Besprechungen im thesis committee begleitet. Die Juristische Fakultät bereitet einen strukturierten Promotionsstudiengang vor und bietet auch in der Individualpromotion Kolloquien und thesis committees an. Von den 310 Promovierenden der Juristischen Fakultät promovieren 298 individuell. Darüber hinaus gibt es keine Individualpromovierenden in den Gesellschaftswissenschaften, d.h. 2/3 der Promovierenden in der GGG sind in Promotionsprogrammen und 1/3 sind Individualpromovierende (letzere alle aus der Juristischen Fakultät).

In der GGG sind alle Promovierenden der Gesellschaftswissenschaften, die von der Fakultät zugelassen wurden oder einem von der GGG anerkannten Programm angehören, sowie alle Hochschullehrenden, die Promovierende in den Gesellschaftswissenschaften betreuen, Mitglied.

Betreuende: 152 Betreuende aus den Gesellschaftswissenschaften inkl. Emeriti, die noch Promovierende betreuen, und Betreuende aus den GGG-Programmen

Promovierende: 980 Promovierende aus den Gesellschaftswissenschaften bzw. in von der GGG anerkannten Programmen

Promovierendenanzahl (Dezember 2011)	Anzahl	Anteil an GGG-Promovierenden
Agrarökonomie	98	10,0 %
Forstpolitik, Forstökonomie, Forstnaturschutz	30	3,1 %
Rechtswissenschaften	310	31,6 %
Sozialwissenschaften	209	21,3 %
Wirtschaftswissenschaften	256	26,1 %
Programmmitglieder aus nicht-GGG- Fakultäten	77	7,9 %

Der Frauenanteil unter den Promovierenden variiert zwischen 32,4 % Frauen an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und 60 % Frauen an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Der Anteil von Promovierenden mit ausländischem Bildungs-

abschluss schwankt zwischen 5 % ausländischen Promovierenden an der Juristischen Fakultät und gut 26 % an den Fakultäten für Agrar- und für Forstwissenschaften. Für alle Fächer ergibt sich ein Durchschnitt von:

Geschlechteranteil / Ausländ. Promovierende	Anzahl	Anteil an GGG-Promovierenden
Frauen	418	42,65 %
Männer	562	57,35 %
Ausländischer Bildungsabschluss	104	10,6 %

2.2 Aufnahme und Begleitung von Promotionsprogrammen

Neue Programme werden in einem formalen Verfahren durch den Vorstand in die GGG aufgenommen, sofern sie den Standards strukturierter Promotion entsprechen und innerhalb des Programms eine gesellschaftswissenschaftliche Promotion möglich ist. Mit der Aufnahme stehen dessen Mitgliedern (unabhängig von der Fakultät) alle Beratungs- und Fördermaßnahmen der GGG zur Verfügung. Diese Handhabe hat sich in der GGG bewährt, so dass auch die 77 Programmmitglieder, die nicht zu GGG-Fakultäten gehören, aber über ihre Programmzugehörigkeit Mitglied sind, einen gleichberechtigten Zugang zu den Angeboten der GGG haben und auf diese Weise der Gedanke von Interdisziplinarität verwirklicht wird.

Im Jahr 2011 wurden weitere Promotionsprogramme neu in die GGG aufgenommen, die beide im April 2012 starten werden:

- „Ressourceneffizienz in Unternehmensnetzwerken“ (Sprecherin: Prof. Dr. Jutta Geldermann, unter Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftl. Fakultäten)
- „Globalization and Development“ (Sprecher: Prof. Dr. Klasen, unter Beteiligung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät).

Die GGG unterstützt die systematische Begleitung einer zunehmenden Anzahl von Kollegs in den Bereichen Qualifizierung und Promotionsbetreuung. Der verbesserte Support für Promotionsprogramme dient dem Ausbau von Promotionsverbänden, in denen gute wissenschaftliche Praxis und strukturierte Promotion verankert sind, sowie der Entlastung der Antragstellergruppe vor allem beim Studienprogramm.

Damit ist der systematische Support der GGG für Promotionsprogramme in den Gesellschaftswissenschaften verankert, der jedem neu geplanten Promotionsprogramm in den Gesellschaftswissenschaften zur Verfügung steht. In Ausnahme-

fällen engagiert sich die GGG als Dach für neue Programme. Dies war beim Promotionsstudiengang Biodiversität und Gesellschaft der Fall, der seit April 2010 vom MWK gefördert wird. Im Jahr 2011 hat zudem eine Professor/innen-Gruppe aus den Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften sowie der Psychologie ebenfalls gemeinsam mit der GGG und der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften erfolgreich ein Promotionskolleg zum „Qualifikatorischen Upgrading in KMU“ bei der Hans-Böckler-Stiftung beantragt, das im Oktober 2012 starten wird (siehe Kapitel 8.1).

In die GGG eingebunden sind folgende Promotionsverbände:

Promotionsstudiengänge der GGG-Fakultäten

- Agrarwissenschaften
- Forstwissenschaften
- Sozialwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

Promotionsstudiengänge und Forschergruppe innerhalb der GGG

- Promotionsstudiengang „Angewandte Statistik und Empirische Methoden“
- Promotionsstudiengang „Biodiversität und Gesellschaft“
- DFG-Forschergruppe „Die Konstituierung von Cultural Property“

Graduiertenkollegs innerhalb der GGG

- „Interdisziplinäre Umweltgeschichte: Naturale Umwelt und gesellschaftliches Handeln in Mitteleuropa“ mit 12 Promovierenden
- „Generationengeschichte. Generationelle Dynamik und historischer Wandel im 19. und 20. Jahrhundert“ mit 10 Promovierenden
- „Die Bedeutung der Biodiversität für Stoffkreisläufe und biotische Interaktionen in temperaten Laubwäldern“ mit 16 Promovierenden
- „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“ mit 5 Promovierenden
- „Expertenkulturen des 12. bis 16. Jahrhunderts“ mit 14 Promovierenden
- „Skalenprobleme in der Statistik“ mit 15 Promovierenden
- „Dynamiken von Raum und Geschlecht“ mit 18 Promovierenden (Göttingen/Kassel)
- „Transformation of Global Agrifood Systems“ mit 16 Promovierenden
- „Ressourceneffizienz in Unternehmensnetzwerken“ startet im April 2012
- „Globalization and Development“ startet im April 2012 (Göttingen/Hannover)

Weitere Kollegs sowie ein Promotionsstudiengang befinden sich unter Begleitung durch die GGG in der Antragstellung.

3) Leitung und Personalstruktur der GGG

Die Ausrichtung und Qualitätssicherung sowie die Vergabe der Fördermaßnahmen obliegen dem Vorstand der GGG. Dieser besteht aus je einem Vertreter bzw. einer Vertreterin der Mitgliedsfakultäten und der Promovierenden (Liste im Anhang, Kapitel 9).

Die Vorstandsmitglieder sind wichtige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, um eine optimale Verzahnung zwischen der Graduiertenschule und den Fakultäten zu verwirklichen, Maßnahmen zu planen und Zielvorgaben zu beschließen. Einer der Professorinnen bzw. Professoren im Vorstand wird für jeweils zwei Jahre als Sprecherin bzw. Sprecher benannt, der insbesondere die Graduiertenschule repräsentiert, Weichen zwischen den Vorstandssitzungen stellt und als Ansprechperson für das Präsidium, die Stabstellen und die Geschäftsstelle fungiert.

Die Promovierendenvertretung bringt die Belange der Promovierenden in die Weichenstellungen des Vorstands ein. Sie oder er wird von der Versammlung der Promovierenden der GGG im November jeden Jahres gewählt.

Die Geschäftsstelle der GGG setzt die Beschlüsse des Vorstands um. Hierzu ist die GGG mit der vollen Stelle einer Wissenschaftskoordinatorin (TVL 13), einem Projektreferenten (TVL 13, halbe Stelle) und einer Verwaltungsangestellten (TVL 8, halbe Stelle) ausgestattet. Weitere sechs Teilzeit-Stellen werden über Drittmittel zur Erfüllung der jeweiligen Projektmaßnahmen finanziert (Liste im Anhang, Kapitel 10).

Die Arbeit der Geschäftsstelle umfasst alle Bereiche der Unterstützung neuer Promotionsprogramme, die Durchführung der Qualifizierungsmaßnahmen und anderer Veranstaltungen der GGG, die Evaluation der von der GGG durchgeführten Schulungs- und Fördermaßnahmen, die Finanzbewirtschaftung und –abrechnung, das Berichtswesen, die Kooperation mit den Fakultäten, den anderen Graduiertenschulen sowie den Stabsstellen, die Betreuung und Beratung von Promovierenden und ihrer Promotionsbetreuenden, die Koordinierung sowie Qualitätssicherung der GGG-Drittmittelprojekte, die Öffentlichkeitsarbeit und die Funktion als zentrale Ansprechstelle für alle Fragen der strukturierten Promotion in den Gesellschaftswissenschaften.

4) Evaluation und Berichtswesen

Über die Umsetzung der Ziele der GGG sowie der Drittmittelprojekte wird mehrmals im Semester im Vorstand beraten und es werden dort die Weichen für die weiteren Arbeitsschritte gestellt.

Sämtliche von der GGG gewährten Fördermittel (siehe Kapitel 6) werden im Rahmen kompetitiver Verfahren durch den Vorstand der GGG vergeben. Grundlage für die Vergabe der Fördermittel ist immer eine Kurzdarstellung des geplanten Projekts und eine Stellungnahme der / des Betreuenden. Die Entscheidung über die Vergabe der Fördermittel erfolgt nach fachlichen Qualitätskriterien. Es können auch besondere, z.B. familiäre oder soziale, Aspekte mit in Betracht gezogen werden. Nach Abschluss der Förderung müssen die Geförderten einen Bericht über die erreichten Ziele, Komplikationen und Lösungsstrategien vorlegen, aus dem Lenkungs-kriterien für die weiteren Maßnahmen abgeleitet werden.

Die jährliche Methodenwoche und alle Schulungsmaßnahmen werden jeweils mit einer Befragung der Promovierenden auf der Basis von EvaSys abgeschlossen. Die Ergebnisse dieser Evaluation fließen unmittelbar in die Gestaltung der nächsten Schulungen ein.

Die GGG legt Partnern und Geldgebern Rechenschaft ab:

- Dem Präsidium berichtet die GGG jährlich über die Strukturen und Entwicklungen der GGG in Form eines solchen Jahresberichtes.
- Studium International erhält einen ausführlichen Bericht über die Verwendung der Fördermittel im Rahmen des Stipendien- und Betreuungsprogramms des DAAD, an dem die GGG ebenso wie die beiden anderen Graduiertenschulen beteiligt ist.
- Schließlich erhält auch die N-Bank im Rahmen der EFRE-Förderung des KMU-Netzwerkes einen vierteljährlichen Verwendungsnachweis und jährlichen Sachbericht über den Verlauf des Projektes „Aufbau eines KMU-Netzwerkes“.
- Der Promotionsstudiengang „Biodiversität und Gesellschaft“ wird sowohl intern durch die GGG als auch extern durch das Zentralinstitut für angewandte Ethik und Wissenschaftskommunikation der Universität Erlangen-Nürnberg sowie durch die Wissenschaftskommission des Landes Niedersachsen evaluiert, die einen jährlichen Sachbericht erhält.

Im laufenden Betrieb informiert die GGG zudem zeitnah das Präsidium, das Gleichstellungsbüro, die Abteilung Forschung, die Stabsstellen Lehrentwicklung und Lehrqualität sowie Zukunftskonzept über die aktuellen Entwicklungen und Aktivitäten der GGG.

Der Kontakt zu Promovierenden und Promotionsbetreuenden sowie zu den Fakultäten und Stabsstellen wird beständig durch die Homepage der GGG (www.ggg.uni-goettingen.de), verschiedene Veranstaltungen sowie regelmäßige Hinweise auf die Maßnahmen und Neuerungen in der GGG per Email- und Postverteiler gehalten. Zudem werden Plakate, Flyer und Broschüren mit den grundlegenden Zielen der GGG, des KMU-Netzwerkes, des Qualifizierungsportals für Promovierende und der Methodenwoche verbreitet. Ab dem Jahr 2012 werden Informationen rund um die Promotion und die GGG auch in Form eines neu gestalteten, vierteljährlichen Newsletters präsentiert.

B) Maßnahmen der GGG im Jahr 2011

5) Qualifizierungsmaßnahmen

5.1 Entwicklung des Qualifizierungskonzeptes der GGG

Die GGG führt den Prozess fort, ihr Qualifizierungsprogramm systematisch zugunsten der Verbesserung der Qualifizierung von Promovierenden für verschiedene Berufsfelder innerhalb und außerhalb der Universität weiter zu entwickeln. Aufgabe des seit August 2010 angestellten Projektreferenten der GGG ist es u.a., das Qualifizierungskonzept der GGG zu optimieren, d.h. insbesondere die Bedarfsabstimmung mit den Fakultäten weiterzuführen sowie die Evaluation und die Zertifizierung der Kurse weiter zu professionalisieren. Seit der Einstellung des Projektreferenten wurde dementsprechend:

- die Evaluation auf sämtliche Kurse auf Basis von EvaSys ausgedehnt,
- die systematische Auswertung dieser Evaluation mit der Bedarfsanalyse in Gesprächen mit den Fakultäten, Promovierenden und Betreuenden verknüpft,
- das Kursangebot erweitert und vorher bestehende Lücken, insbesondere im Bereich der Hochschuldidaktik, gefüllt und
- das Angebot der Schulungen u.a. in Form eines jährlichen Booklets und des Qualifizierungsportals so anschaulich gemacht, dass die Promovierenden systematisch planen können, welche Kurse an welcher Stelle ihres Promotionsstudiums sinnvoll sind.

Die Qualifizierungsmaßnahmen der GGG ergänzen das bestehende Angebot der Fakultäten, der Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen (ZESS), des Gleichstellungsbüros, der Hochschuldidaktik und der Personalent-

wicklung. Zu diesen Einrichtungen bestehen enge Kontakte und Absprachen. Die GGG spezialisierte sich in dieser Zusammenarbeit auf folgende Schwerpunkte:

- ✓ Interdisziplinäre Methodenkompetenz
- ✓ Ergänzende Schlüsselqualifikationen
- ✓ Berufsvorbereitung für Universitäten und Unternehmen.

Die Auswahl der Kurse wird im Gespräch mit den Fakultäten, der Hochschuldidaktik und der ZESS realisiert. So bietet die GGG seit 2010 einen extra für Juristinnen und Juristen ausgerichteten Kurs in Argumentationslehre an, nachdem ein entsprechender Vorschlag sowohl von Promovierenden als auch von Professoren an die GGG herangetragen und der Kurs in den letzten beiden Jahren sehr gut nachgefragt wurde.

Seit 2010 werden über die bestehenden GGG-Kurse hinaus auch spezifische Kurse für die Mitglieder von Promotionsstudiengängen und Kollegs angeboten, u.a. der Workshop zu „Intercultural Training“ für das Graduiertenkolleg „Global Food“ und der Kurs „Selbst- und Zeitmanagement“ für das Graduiertenkolleg „Skalenprobleme in der Statistik“ im Jahr 2011.

Zielrichtung der Qualifizierungsmaßnahmen der GGG ist es, sowohl für die universitäre als auch für die nicht-universitäre Karriere zu schulen. Das Schulungsprogramm bietet dementsprechend Kurse sowohl zur wissenschaftlichen Praxis, zu Schlüsselqualifikationen für beide Bereiche als auch zur Vermittlung von Berufskompetenzen, die explizit auf die Berufsausübung in Unternehmen (z.B. Mitarbeiterführung) und Praxiserfahrungen (z.B. Praxisforscherprojekte) ausgerichtet ist. Diese umfassende Ausrichtung auf Karrierewege für Akademiker/innen innerhalb und außerhalb der Universität stellte die GGG auch im Rahmen der Exzellenzbegehung im Dezember dar (siehe Anhang, Kapitel 13).

Um das Portfolio der GGG dementsprechend zu vervollständigen, wurden im Jahr 2011 Maßnahmen für die spezifische Qualifizierung von Promovierenden auch mit der Hochschuldidaktik weiter entwickelt. Das im Jahr 2011 entwickelte Grundkonzept für die Entwicklung von Hochschullehrkompetenzen für Promovierende wird im Jahr 2012 weiter zu entwickeln und umzusetzen sein. Die GGG bietet aufgrund dieser Zusammenarbeit seit Dezember 2011 gemeinsam mit der Hochschuldidaktik nun auch Kurse mit hochschuldidaktischer Schwerpunktsetzung speziell für Promovierende an.

Gemeinsam mit dem Dorothea-Schlözer-Programm und der GSGG präsentiert die GGG ihre Schulungsmaßnahmen in Form eines Qualifizierungsportals für Promovierende auch online (www.qualiportal-promovierende.uni-goettingen.de). Dies erhöht die Sichtbarkeit des Angebots für Promovierende, schafft Planbarkeit für das ganze Jahr und erhöht zudem die Wahlmöglichkeiten für die Promovierenden, da die kooperierenden Einrichtungen ihre Kurse wechselseitig für die Partner geöffnet haben. Diesem Portal haben sich inzwischen auch das Mentoring-Programm im Rahmen des Zukunftskonzepts und das Post-Doc-Mentoring-Programm der Philosophischen Fakultät angeschlossen. Darüber hinaus gibt es Gespräche, dieses Portal auch in die Überlegungen für den Aufbau eines Kompetenzzentrums zur akademischen Weiterbildung im Rahmen des Zukunftskonzeptes ab 2013 einfließen zu lassen.

5.2 Schulungen im Jahr 2011

	Anzahl Teilnehmende
Interdisziplinäre Methoden	
Statistik R Kurs (deutsch)	13
Statistik R Kurs (englisch)	10
Interdisziplinäre Methodenwoche	gesondert siehe unten
Schlüsselqualifikationen	
Academic Writing	13
Schreibwerkstatt I Anfänger	15
Schreibwerkstatt II Fortgeschrittene	10
Schreibwerkstatt III inkl. Didaktik	13
Argumentationslehre für Jurist/innen	12
English Presentation Basic	16
English Presentation Advanced	13
Berufsvorbereitung	
Selbst- und Zeitmanagement	12
International Projectmanagement	16

Berufsvorbereitung (Fortsetzung)	Anzahl Teilnehmende
Sucess and Motivation	11
Mitarbeiterführung	16
Job Application	7
explizit für Promotionsprogramme	
Schreibwerkstatt intern	19
Intercultural Training	12
Selbst- und Zeitmanagement	11
Gesamt	219

5.3 Aufschlüsselung der Teilnehmenden der GGG-Schulungen 2011

	Anzahl	Prozentanteil in Schulungen	Prozentanteil in GGG zum Vergleich
Frauen	116	53 %	42,65 %
Männer	103	47 %	57,35 %
Ausländ. Promovierende	69	31,5 %	10,6 %
Agrarökonomie	55	25,1 %	10 %
Forstpolitik, -ökonomie, -naturschutz	4	1,8 %	3,1 %
Rechtswissenschaften	30	13,7 %	31,6 %
Sozialwissenschaften	42	19,2 %	21,3 %
Wirtschaftswissenschaften	44	20,1 %	26,1 %
GGG-Mitglieder andere Fakultäten	35	16 %	7,9 %
Nicht GGG-Mitglieder	9	4,1 %	0 %

Insgesamt haben im letzten Jahr 169 Promovierende (Personenanzahl, bereinigt um jene, die in mehreren Kursen waren) an Kursen der GGG teilgenommen. Gut 30 % der Teilnehmenden waren ausländische Promovierende, für die das zur Hälfte in englischer Sprache angebotene Kursprogramm sehr attraktiv ist.

Eine besondere Rolle im Rahmen des Qualifizierungsprogramms der GGG nimmt die jährliche **Methodenwoche** ein. Diese bietet neben einem Festvortrag zahlreiche interdisziplinäre Workshops zu gesellschaftswissenschaftlichen Methoden. Über die fachlich-methodische Weiterbildung hinaus bietet die Methodenwoche auf diese Weise die Möglichkeit, Methoden auch jenseits der Grenzen des eigenen Faches kennen zu lernen, sich über methodische Grundfragen interdisziplinär auszutauschen und sich nicht zuletzt mit anderen Promovierenden zu vernetzen. Durch die komprimierte Form der Methodenwoche entstehen intensive Diskussionen, die sowohl einen fachlichen Fortschritt als auch eine bessere Vernetzung von Promovierenden ermöglichen. An der Methodenwoche 2011 nahmen 62 Promovierende teil, davon 35 Frauen (56 %). An der Evaluation haben sich 46 Promovierende beteiligt, einschließlich 7 ausländischer Promovierender (15,2 %). Die Evaluation war in diesem Jahr erneut sehr gut. Die Workshops wurden (vergleichbar mit Notenäquivalenten) durchschnittlich mit 1,9 bewertet, die Dozierenden mit 1,7. Der Festvortrag erhielt eine 1,8 und die Methodenwoche insgesamt eine 1,9.

Die 62 Teilnehmenden kamen aus folgenden Fakultäten:

Fakultät	Anzahl	Anteil an Teilnehmenden	Anteil in GGG zum Vergleich
Agrarökonomie	8	12,9 %	10 %
Forstökonomie, -politik	3	4,8 %	3,1 %
Rechtswissenschaften	2	3,2 %	31,6 %
Sozialwissenschaften	15	24,2 %	21,3 %
Wirtschaftswissenschaften	28	45,2 %	26,1 %
Agrarwissenschaften (nicht GGG)	1	1,6 %	-
Philosophische Fakultät	1	1,6 %	-
Keine Angabe	4	6,5 %	-

6) Fördermaßnahmen 2011

An der GGG stehen durch eingeworbene Drittmittel verschiedene Fördermaßnahmen zur Verfügung. Diese dienen insbesondere dem verbesserten Fortschritt der Dissertation und der Erlangung von Schlüsselqualifikationen für Promovierende.

6.1 Fördermaßnahmen im Jahr 2011

Folkert-Claassen-Promotionsstipendium
Tandems zwischen ausländischen und deutschen Promovierenden
Research-Stipendien für ausländische Promovierende
Teaching-Stipendien für ausländische Promovierende
Praxisforscher
Tagungsförderung (inkl. im Januar bezahlte Rechnungen)
Reiseförderung zu internationalen Tagungen

6.2 Aufschlüsselung der geförderten Personen 2011

	Anzahl	Prozentanteil an Förderungen	Prozentanteil in GGG zum Vergleich
Frauen	25	53,2 %	42,65 %
Männer	22	46,8 %	57,35%
Ausländ. Promovierende	14	29,8 %	10,6 %
Agrarökonomie	10	21,3 %	10,0 %
Forstpolitik, -ökonomie, -naturschutz	8	17,0 %	3,1 %
Rechtswissenschaften	6	12,8 %	31,6 %
Sozialwissenschaften	10	21,3 %	21,3 %
Wirtschaftswissenschaften	11	23,4 %	26,1 %
Andere Fakultäten	2	4,2 %	7,9 %

7) Sprechstunde für Studentinnen und Promovendinnen

Promovierende und Betreuende von Promotionen erhalten von der GGG Informationen zum Verlauf guter Promotionen sowohl in Form von Handreichungen als auch in direkten Gesprächen mit Mitgliedern des Vorstands und / oder Dr. Bettina Roß. Gerade die Geschäftsstelle wird häufig für Beratungsgespräche durch Promovierende angefragt, um Fragen zur Umsetzung der guten wissenschaftlichen Praxis zu klären oder die Weiterführung eines Promotionsprojektes zu besprechen.

Um den unterschiedlichen Hindernissen und Chancen, die sich in der wissenschaftlichen Laufbahn für Frauen ergeben können, Rechnung zu tragen, bietet die GGG seit Oktober 2011 darüber hinaus eine Sprechstunde an für Promovendinnen und Studentinnen, die eine Promotion beginnen wollen. Im persönlichen Gespräch mit Prof. Dr. Christine Langenfeld (Vertreterin der Juristischen Fakultät im Vorstand der GGG und Direktorin des Instituts für öffentliches Recht, Juristische Fakultät) können sich Promovendinnen und Studentinnen über Chancen, Hindernisse und Strategien des gleichberechtigten Zugangs zur Wissenschaft beraten. Diese Sprechstunde erwies sich bereits in der Anlaufphase in mehreren Fällen als sehr hilfreich, indem Themen wie Finanzierungsprobleme oder Strategien für einen selbstbewussten Umgang in der Promotionsbetreuung besprochen wurden.

8) Planungen für 2012

Nachdem die GGG sich als stabile und in ihren Erfolgen erfahrbare Institution etabliert hat, gilt es im Jahr 2012, nachhaltige Verankerungen in der Universität und der Region umzusetzen und bisher bestehende Lücken zu schließen:

8.1 Zusammenarbeit mit Unternehmen und der Region

Die GGG hat seit jeher die doppelte Perspektive sowohl auf die universitäre als auch auf die außer-universitäre Karriere von Promovierenden der Gesellschaftswissenschaften wahrgenommen. Dies zeigt sich u.a. in der Ausrichtung des Qualifizierungsprogramms auf beide Karrierewege (siehe Kapitel 5). Der außeruniversitäre Karriereweg wird zudem durch das seit Dezember 2008 bestehende KMU-Netzwerk der GGG unterstützt, das den Transfer von Wissen und Personen zwischen der Universität und der regionalen Wirtschaft fördert. Hierfür bietet das KMU-Netzwerk

zahlreiche Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Wissenschaft und Wirtschaft an und fördert zudem Promovierende darin, Praxiserfahrungen zu sammeln und sich für Berufsmöglichkeiten in Unternehmen der Region zu qualifizieren. Das KMU-Netzwerk setzt diese Arbeit als EFRE-Projekt bis Oktober 2014 fort und wird in dieser Zeit daran mitwirken, nachhaltige Perspektiven für die Vernetzung der Universität mit den Unternehmen der Region umzusetzen. Weichenstellungen für die weitere Öffnung zwischen Universität und Region werden in den nächsten Monaten zu konkretisieren sein.

Die Verbindung von Universität, Region und Unternehmen beinhaltet auch die Frage nach den Qualifikationsanforderungen in Unternehmen. Dies wirft den Blick auf eine doppelte Akademisierung: die Frage, inwiefern Beschäftigte aus Unternehmen zunehmend auch wissenschaftlich generiertes Wissen und entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten benötigen (z.B. *Offene Hochschule*) und umgekehrt, welche Weiterbildung, Praxiserfahrungen und Karrieremöglichkeiten Akademiker/innen benötigen, um in Unternehmen beschäftigt werden zu können und zu wollen. Für die Region Göttingen richtet sich dabei der Blick insbesondere auf mittelständische Unternehmen, die in der gesamten Metropolregion vorherrschend sind. Diese Grundsatzfragen werden ab Oktober 2012 in einem neuen Promotionskolleg zum „Qualifikatorischen Upgrading in KMU – Fachkräftebedarf und Akademisierung im Mittelstand“ untersucht werden, um Expertise für die Gestaltungsaufgaben zu generieren, die sich aus den gewandelten Kompetenzanforderungen für Universitäten, Unternehmen, das Bildungssystem und die Regionalentwicklung ergeben. Das Promotionskolleg ist also u.a. Teil der konzeptionellen Strategie der GGG, zur Verknüpfung von Universität und Region beizutragen. Die vorhandenen Forschungsschwerpunkte der beteiligten Hochschullehrenden aus der Mittelstands-, Regional-, Arbeitsrechts- und Berufsbildungsforschung sowie der Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftspsychologie, Wirtschaftspädagogik und Industriesoziologie ermöglichen eine produktive Einbindung der Promovierenden in die interdisziplinäre Forschungsdiskussion um Akademisierung. Das Kolleg wird unter dem gemeinsamen Dach der GGG und der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften verankert (www.uni-goettingen.de/kompetenzentwicklung). Sprecher des Kollegs sind Prof. Dr. Kilian Bizer (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) und Prof. Dr. Jürgen Kädtler (Soziologisches Forschungsinstitut sofi).

8.2 Hochschuldidaktik

Bereits Ende 2011 hat die GGG einen Prozess in Zusammenarbeit mit der Hochschuldidaktik begonnen, um die Hochschullehrkompetenz in Kursen, die auf die Belange von Promovierenden ausgerichtet sind, zu stärken. Dabei geht es darum, sowohl spezifische Kurse für Promovierende zu entwickeln als auch ein flankierendes Qualifizierungsprogramm mit Senior Teachers und Lehraufträgen zu gestalten. Dieses Konzept wird im Jahr 2012 mit allen Graduiertenschulen gemeinsam weiterentwickelt. Zudem bietet die GGG seit Dezember 2011 auch Kurse mit hochschuldidaktischer Ausrichtung an, die bisher im Portfolio fehlten und im Jahr 2012 fortgesetzt werden. Damit schließt die GGG eine bisher bestehende Lücke im Qualifizierungsprogramm mit der Ausrichtung auf die universitäre Lehre.

8.3 Promotionsförderberatung

Eine weitere Lücke soll ab Mitte 2012 geschlossen werden: Bislang gibt es an der Universität Göttingen keine explizite Promotionsförderberatung für die Einzelförderung. Während Verbundprojekte von der Abteilung Forschung und den Graduiertenschulen inzwischen systematisch begleitet werden, sind Promovierende, die sich auf Einzelstipendien bewerben auf einen Flickenteppich von Einzelinformationen verwiesen, der die Erfolgchancen deutlich schmälert. Die GGG will dies ändern, indem ab Juni 2012 eine Stelle für Promotionsförderberatung (1/2 TVL 13) geschaffen wird, die nicht nur die Informationen zu Stiftungen und Förderinstitutionen für die Gesellschaftswissenschaften bündelt und online aufbereitet, sondern auch direkt mit der Bewerberin / dem Bewerber Vor- und Nachteile verschiedener Fördereinrichtungen abwägt, dabei hilft, die passende Förderinstitution für das jeweilige Promotionsprojekt zu finden, und auf Wunsch explizit anhand des Exposés beratend wirkt, so dass die Qualität der Anträge, die Verankerung dieser an der Universität Göttingen und damit die Erfolgchancen auf Förderung gesteigert werden. Dieser Service soll in den Gesellschaftswissenschaften für alle aussichtsreichen Promotionsbewerber/innen sowie Promovierende, die ihr erstes Post-Doc-Forschungsprojekt planen, aufgebaut werden und sich perspektivisch in die Beratungsangebote der Fakultäten für Studierende und der Abteilung Forschung einfügen.

8.4 Neue Fördermaßnahmen

Im Jahr 2012 soll eine Lücke innerhalb der Fördermaßnahmen geschlossen werden, indem Exposé- und / oder Abschlussstipendien auch in der GGG angeboten werden. Auf der Basis von fachlichen und sozialen Kriterien sollen besonders aussichtsreiche Forscherinnen und Forscher finanziell unterstützt werden, um die Erfolgchancen in der jeweiligen Forschungsphase zu fördern. Im Jahr 2012 wird der Vorstand der GGG diese Fördermaßnahmen konzeptionell entwickeln und ab Oktober 2012 in einem kompetitiven Verfahren halbjährlich ausschreiben.

8.5 Doktorand/innen-Forum

Um die Vernetzung von Promovierenden weiter zu fördern, werden zudem im Jahr 2012 ein oder mehrere Doktorand/innen-Foren aufgebaut. Diese haben zum Ziel, dass Promovierende sich gemeinsam über fachliche Fragen, Methoden, gute wissenschaftliche Praxis, wissenschaftliches Handwerkszeug (wie Literaturverwaltung) und die Überwindung der typischen Krisen des Promovierens austauschen und aufgrund dieses Austausches zu schnelleren und komplexeren Lösungen finden. Ein solches Forum soll also sowohl interdisziplinären Austausch als auch gegenseitige Stärkung ermöglichen, weil in dieser peer group ein offener Austausch möglich ist, ohne dass eine Prüfungs- oder Konkurrenzsituation vorherrscht. Die GGG wird Promovierende darin unterstützen, solche Gruppen zu bilden und diese Foren auch mit Sachmitteln fördern, die es erlauben, z.B. Gastreferent/innen einzuladen oder gemeinsame Trainings zu besuchen. Sofern nötig, wäre auch eine Aufwandsentschädigung denkbar für jene Promovierende, die das Forum jeweils aktiv gestalten.

Anhang

9) Mitglieder des Vorstandes der GGG im Jahr 2011

- Prof. Dr. Rainer Marggraf (Agrarwissenschaften; Sprecher)
- Prof. Dr. Matthias Schumann (Wirtschaftswissenschaften)
- Prof. Dr. Roman Loimeier (Sozialwissenschaften bis 30.11.2011)
- Prof. Dr. Matthias Koenig (Sozialwissenschaften seit 01.12.2011)
- Prof. Dr. Peter-Tobias Stoll (Rechtswissenschaften bis 31.03.2011)
- Prof. Dr. Christine Langenfeld (Rechtswissenschaften seit 01.04.2011)
- Prof. Dr. Max Krott (Forstwissenschaften)
- Jan Mertens (Promovierendenvertretung) und Miriam Schader (Stellvertretung; beide bis 17.11.2011)
- Jan Höffler (Promovierendenvertretung) und Anna Christin Ransiek (Stellvertretung; beide seit 17.11.2011)

10) Geschäftsstelle und Teams in Drittmittelprojekten

- Dr. Bettina Roß (Geschäftsführung der GGG seit 15.01.2008, 100 %)
- Manuel Thiel (Projektreferent der GGG seit 01.08.2010, 50 %)
- Ursula Otto (Verwaltungsangestellte der GGG seit 05.07.2010, 50 %)
- Lasse Becker (Koordination KMU-Netzwerk bis 30.11.2011, 60 %)
- Jaqui Dopfer (Koordination KMU-Netzwerk seit 01.12.2011, 50 %)
- Christina Qaim (Koordination KMU-Netzwerk seit 16.01.2009, 50 %; seit 01.06.2011, 60 %)
- Alice von Berg (Stud. Mitarbeiterin KMU-Netzwerk bis 30.09.2011, 10 %)
- Janina Hauske (Stud. Mitarbeiterin KMU-Netzwerk bis 31.08.2011, 10 %)
- Laura Jacobey (Stud. Mitarbeiterin KMU-Netzwerk seit 01.08.2011, 10 %)
- Kevin Thumann (Stud. Mitarbeiter KMU-Netzwerk seit 01.12.2011, 10 %)
- Anne Wiese (Helpdesk Stibet seit 01.10.2008; 25 %)
- Daniel Mc Cormack (Übersetzung Stibet 01.03.- 31.05.2011, 9 %)

11) Raumausstattung der GGG

- 3 Kernmitarbeitende der GGG und 4 Mitarbeitende des KMU-Netzwerk im Tagungszentrum an der Historischen Sternwarte (0.110, 0.115, 0.116, 0.117)
- 2 Stibet-Mitarbeitende in Büros ihrer Lehrstühle (Prof. Toporowski, Prof. Bizer)

12) Voraussichtliche Fördermaßnahmen der GGG 2012

Fördermaßnahme	Finanzierung	Dauer	Vergabetermin	Förderhöhe	Zielgruppe
GGG-Stipendien	Betreuungspauschale Uni	2 - 6 Monate	Ab Okt. 2012	folgt	(Graduierte +) Promovierende Details folgen
Doktorandenforum	Betreuungspauschale Uni	Flexibel	Jährlich ab 2012	Je nach Aufwand, Referent/-innen	Promovierende, die sich fachlich vernetzen wollen
15 x Lichtenberg-Stipendien	MWK-Promotionsstudiengang Biodiversität	3 Jahre (seit April 2010)	Alle in 2010 vergeben	1.350 € pro Monat plus Sachmittel	Die Besten der zugelassenen Promovierenden des Studiengangs
8 x HBS-Stipendien	HBS Promotionskolleg	2-3 Jahre (ab Oktober 2012)	Ausschreibung Feb 2012	1.150 € pro Monat	Promovierende zum Qualifikatorischen Upgrading
1 x Anbahnung von Tandems	DAAD: Stibet	Je 25 h	Feb. 2012	340 € pro Tandem	Promovierende, die ausländ. Promovierenden bei fachlichen Fragen helfen
1 x Teaching Assistantships	DAAD: Stibet	Je 4 Monate	Feb. 2012	250 € im Monat	ausländ. Promovierende für Beteiligung an der Lehre
4 x Research Assistantships	DAAD: Stibet	Je 3 Monate	Feb. 2012	Je 350 € im Monat	ausländ. Promovierende für Forschungsprojekte
4 x Förderung Praxisarbeit	EFRE: KMU-Netzwerk	flexibel	Ab 2012	Je 400 €	Studierende im Examen, die ein Forschungsprojekt in KMU vorbereiten
4 x Förderung Praxisforschung	EFRE: KMU-Netzwerk	Je max. 6 Monate à ca. 43 h	Ab 2012	Wiss. Mi-Stelle	Promovierende, die ein Forschungsprojekt in KMU durchführen
2 x Durchführung internationale Tagung	EFRE: KMU-Netzwerk	Je 6 Monate à 43 h	2x pro Jahr	WHK (plus 1.840 € Sachkosten)	Promovierende, die durch Organisation international. Tagung Schlüsselqualifikation erweitern
26 x Reisekostenzuschuss zu internationaler Tagung	EFRE: KMU-Netzwerk	Einmalig pro Tagungsreise	Laufend durch Fakultäten	Je max. 400 € pro Förderung	Promovierende, die durch Teilnahme an Tagung im Ausland Schlüsselqualifikation erweitern



13) Göttingen Model of Excellent Academic Career Development GGG - Göttingen Graduate School of Social Sciences

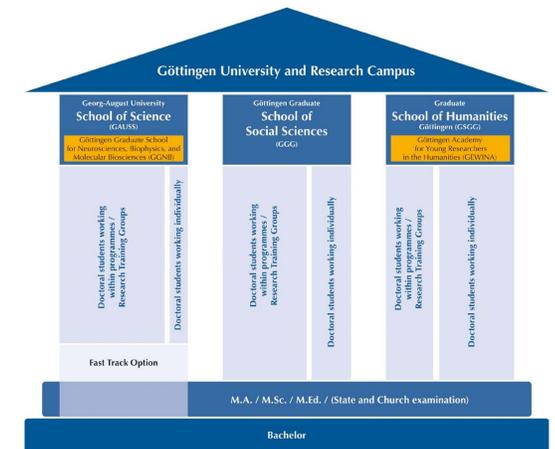
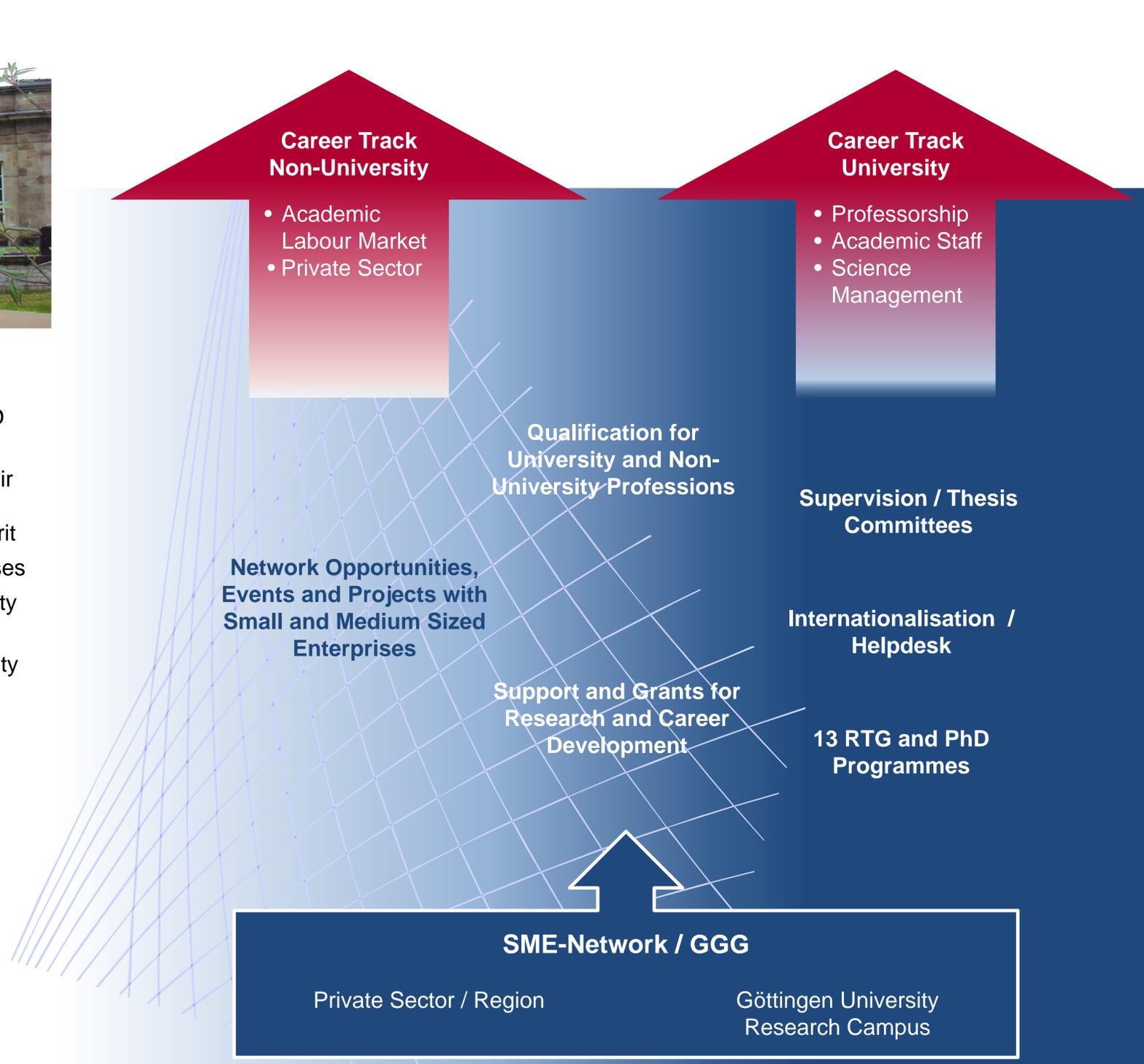


Aims of the GGG

- further development of structured PhD programmes
- supporting doctoral researchers in their interdisciplinary and institutional co-operation as part of the Göttingen Spirit
- improving the supervision of PhD theses
- qualifying PhD candidates for university and non-university professions
- advancing gender equality and diversity
- enhancing internationalisation
- providing services and support programmes

Five Member Faculties:

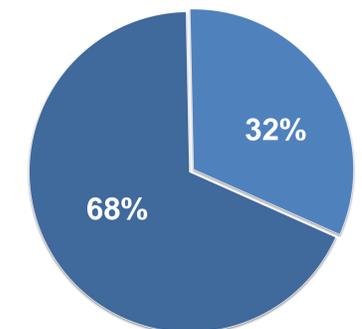
- Law
- Social Sciences
- Economic Sciences
- Forestry Economics and Policy
- Agricultural Economics and Rural Development



Founded in 2005, the GGG unites the PhD programmes of five faculties in the Social Sciences. The GGG fosters post-graduate education at the highest standards as well as excellent support structures for doctoral researchers.

934 Doctoral Researchers

- working within programmes
- working individually



All 130 PhD supervisors and 934 PhD candidates of the Social Sciences are members of the GGG.